

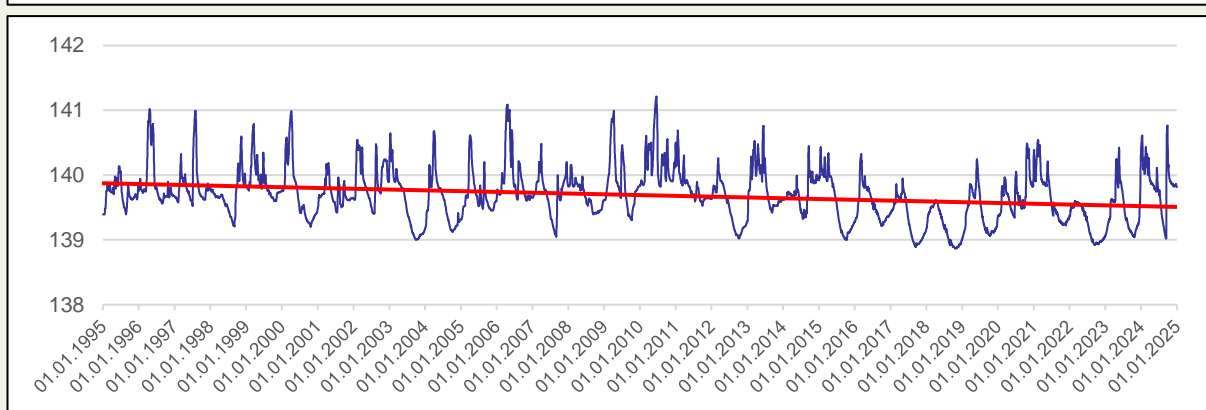
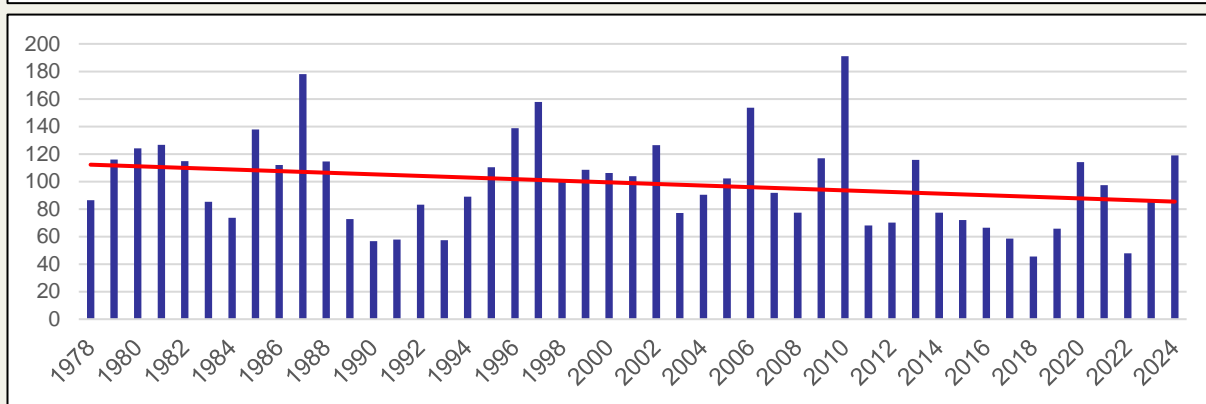
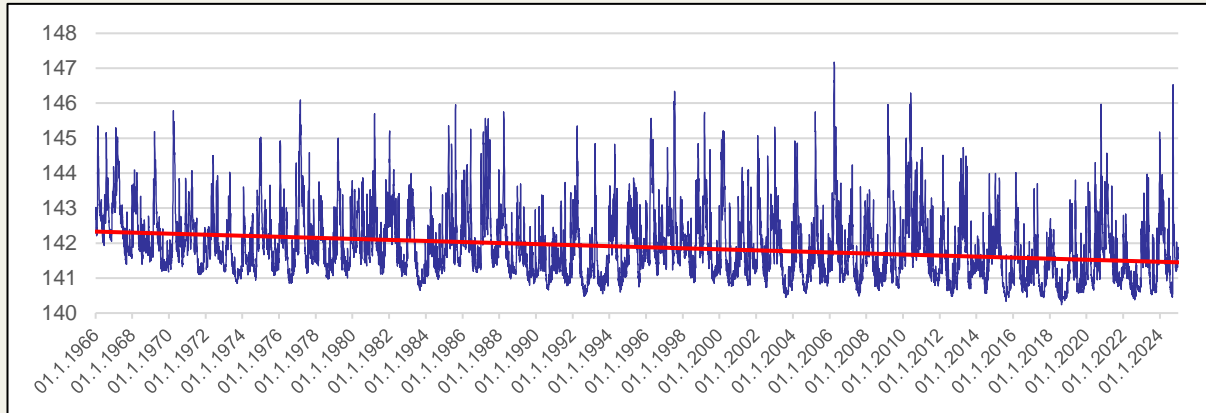


**Trockenheit einerseits und Starkniederschläge/Abflussspeaks
andererseits
– welche Rolle können naturbasierte Lösungen spielen?**

**WWF Österreich / Donau-March-Thaya-Auen
jurrien.westerhof@wwf.at**



Trockenheit – einige Tendenzen im Wasserhaushalt, die die Natur in den March-Auen betreffen: March-Wasserspiegel, March-Abfluss und Grundwasserstand





Starkniederschläge – Klimawandel, Landschaft und Folgen

Starkniederschläge und Schäden nehmen zu. Starkregen können wir nicht verhindern. Aber die Speicherfähigkeit der Landschaft können wir beeinflussen!

Gewässerinfrastruktur aus dem 20. Jh. ist oft nicht geeignet, um Herausforderungen des 21. Jh. zu meistern. Die Probleme werden durch nicht-angepasste Bodennutzung und Mangel an Retentionsraum verstärkt.



Häufiger Lösungsansatz:





320.000 € aus allgemeinen Mitteln, damit auf einer Fläche von ca. 20 ha weiterhin Mais angebaut werden kann





Was diskutiert gehört

Seit 2010 sind in NÖ ca. 38 Mio. € für Hangwasser-Auffangbecken ausgegeben – also Ausgaben auch dafür, in der Agrarlandnutzung nichts ändern zu wollen. Zusätzlich 192 Mio. € für Rückhaltebecken in Fließgewässern.

Warum so viel Mais auch in Risiko-Lagen?

Warum so viel öffentliches Geld, ohne beim eigentlichen Problem anzusetzen?

Warum das Geld nicht verwenden für Retentionsmaßnahmen so lokal wie möglich? Sonst Wasser weg, Nährstoffe weg, Humus/Kohlenstoff weg.

Aktuelle Form der Landnutzung muss überdacht werden, von Feld- bis Landschaftsniveau.

- ➔ Flächennutzung, Feldbearbeitung und Feldkulturen anpassen an Erosionsrisiko und Erosions-Schadenspotential. In Risikolagen mehr Grünland.
- ➔ Mehr risikoarme Retentionsflächen/Retentionsräume: ehemalige Feuchtgebiete müssen als Wasserpuffer und Wasserspeicher wiederhergestellt werden - Schwammlandschaft
- ➔ Gewässer und Gewässerrandzonen müssen primär als Naturraum mit Wasserspeicher- und Wasserrückhaltefunktion betrachtet werden.
- ➔ Koordination und Unterstützung von Strukturen, Prozesse und Maßnahmen auf Bundesebene sinnvoll

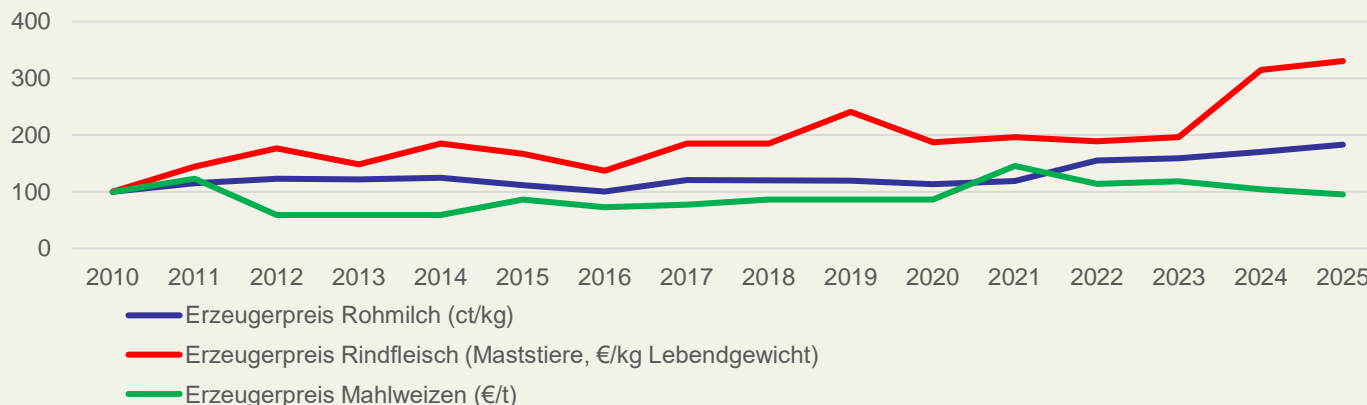


Grünland: wichtig gegen Erosion, für Retention und für Natur

- Niederlande: als Reaktion auf Hochwasser-Beinahe-Katastrophen Grünland entlang von Gewässern gezielt als Retentionsraum erhalten und widmen
- Landwirtschaft dort weiterhin möglich und sogar erwünscht, je nach Situation ggf. Abgeltung für Nutzungsrisiko
- Extensiv beweidetes Dauergrünland kann
 - Hochwasserschutz-Anforderungen gut erfüllen (Versickerung statt Erosion, Retention)
 - Einen sehr wichtigen Beitrag für Naturschutz und Biodiversität leisten

Preisentwicklung von Produkten, die in Zusammenhang mit Grünlandbewirtschaftung stehen, ist in Vergleich zu Ackerbauprodukten durchaus positiv!

Preisentwicklung einiger Agrarprodukte, Österreich (2010 = 100)





Lehren aus der Studie – aus Sicht des Naturschutzes

- Nicht eine einzige ‚Wundermaßnahme‘. Eine Maßnahmen-Kombination führt zu Erfolg
- Diese Maßnahmen ‚kosten‘ Fläche, aber das wird mehr als ausgeglichen durch Nutzen
 - vor Ort durch Mehr-Ertrag
 - Darüber hinaus gesellschaftlich, durch Schadenslinderung/-vermeidung
 - Beitrag für mehr Biodiversität, für Umsetzung Wasserrahmenrichtlinie, FFH/Vogelschutz-RL, Wiederherstellungsverordnung usw.
- Flächenbedarf – meist Grünland-Wiederherstellung: ca. 5.000 ha im Untersuchungsgebiet. Zum Vergleich: in NÖ ist von 1990 bis 2023 ca. 51.000 ha Grünland verloren gegangen
- Wirksamkeit ‚Feld-Maßnahmen‘ am größten für Abfederung Trockenheit
 - Höhere Wasser-Verfügbarkeit, mehr Grundwasser-Neubildung, höhere Erträge
- Wirksamkeit ‚Natur-Maßnahmen‘ am größten für Dämpfung Peak-Abflüsse bei Starkregen
 - Nur 3% von March-Einzugsgebiet modelliert und durchgerechnet -> Hochrechnen für Hochwasser-Abfederung interessant
 - Abflussspitzen verzögern und abfedern: wichtig flussabwärts!
 - Maßnahmen Gewässerrandstreifen und Biberdämme haben einen Mehrwert: Verringerung Sedimentaustrag bzw. Sedimenteintrag, Verbesserung Wasserqualität
- Anhebung Niederwasser-Abflüsse: sehr wichtig für Natur in Gewässer und Auen!



Deshalb fordern wir als WWF gezielt Maßnahmen, die Wasser in der Landschaft halten, Böden schützen, und das Grundwasser stärken



Deshalb fordern wir als WWF gezielt Maßnahmen, die Wasser in der Landschaft halten, Böden schützen, und das Grundwasser stärken

Deshalb fördern wir als BMLUK gezielt Maßnahmen, die Wasser in der Landschaft halten, Böden schützen und das Grundwasser stärken

(BM Norbert Totschnig, 10.11.2025)